



REDAKTION TAGES-ANZEIGER · SEESTRASSE 104 · 8820 WÄDENSWIL · TELEFON: 044 783 85 00 · FAX: 044 783 85 01 · HORGENT@TAGES-ANZEIGER.CH

## Game und Set für Huber – aber kein Match

Den ersten Matchball hat Harald Huber (FDP) nicht verwerten können. Um nur 8 Stimmen verpasste er die Wahl zum Stadtpräsidenten von Adliswil. Seine Gegner blieben weit zurück.

Von Carl-Axel Englund

**Adliswil.** – Mit 1656 von 3327 gültigen Stimmen erreichte Harald Huber ein hoch überlegenes Resultat. Aber es war nicht gut genug. Für die Wahl zum Nachfolger von Thomas Heiniger (FDP) im Stadtpräsidium hätte er 1664 Stimmen gebraucht, 8 mehr. Weil es so knapp war, mussten die Stimmzähler dreimal antreten.

Stephan Herzog (SP) erhielt 788 Stimmen, Alphons Kappeler (CVP) 708. Huber konnte also mehr Stimmen auf sich vereinen als die beiden anderen Kandidaten zusammen. «Der Unterschied ist schon brutal, ich hätte gedacht, es würde enger werden», sagte Huber.

«Für mich ist das nun ein sensationelles Resultat», sagte der Wahlsieger mit einem Lächeln über beide Ohren. Er, der als Präsident des Tennisklubs stets darauf hingewiesen hatte, dass erst der letzte Ball über Game, Set und Match entscheidet, wollte nicht allzu triumphierend wirken: «Noch ist nichts entschieden, aber es gibt schon Zuversicht vor dem zweiten Wahlgang.»

Die Wahlbeteiligung betrug 35 Prozent. Damit waren alle Kandidaten zufrieden. Pikantes Detail: 175 Stimmen waren auf nicht offizielle Kandidaten entfallen. Zugelassen zur Wahl waren aber nur die Stadträte. Diese Stimmen haben das absolute Mehr hochgedrückt. Wären sie auf die drei Offiziellen proportional verteilt gewesen, hätte es Huber wahrscheinlich schon im ersten Wahlgang geschafft.

### «Eine klare Parteienwahl»

Obwohl die FDP keinen neuen Stadtpräsidenten zu feiern hatte, ging es beim Apres im Restaurant Soodmatte recht heiter zu. Zugegen waren nicht nur FDP-Leute, sondern auch Vertreter der unterstützenden Parteien EVP, SVP und der Freien Wähler. Ihre Anwesenheit wies darauf hin, dass es eben nicht die ausgesprochene Personenwahl gewesen war, von der im Vorfeld alle gesprochen hatten.

«Es war eine klare Parteienwahl», summierte Ruth Oesch, die Präsidentin der CVP, «anders ist das Resultat nicht zu erklären.» Mit seinen 788 Stimmen hatte Stephan Herzog in seiner eigenen Einschätzung



BILD FLURIN BERTSCHINGER

Harald Huber (FDP) im Gespräch mit Parteikollege und ehemaligem Adliswiler Stadtpräsidenten Klaus Froesch.

zung «etwa den Wähleranteil der Partei erreicht». «Ich bin deshalb nicht enttäuscht, aber zufrieden wäre ich ja nur gewesen, wenn ich Stadtpräsident geworden wäre», sagte er. Ende August will die SP bei einer Mitgliederversammlung entscheiden, ob Herzog zum zweiten Wahlgang am 21. Oktober antreten soll. «Man muss Harald Huber einfach zum guten Resultat gratulieren», sagte Herzog.

Auch bei der CVP war es gestern zu früh, zu einem zweiten Wahlgang etwas zu sagen. «Das ist jetzt alles zu frisch, das wird erst später entschieden», sagte Kappeler. «Die Partei wird keinen Druck auf ihn ausüben», ergänzte Parteichefin Oesch. Trotz des grossen Abstands zu Huber, herrschte bei der CVP keine Nieder-

geschlagenheit. «Ich habe eher ein gutes Resultat gemacht», sagte Kappeler. «Wenn man bedenkt, dass die SP mit denen 10 doppelt so viele Gemeinderatssitze hat wie wir, aber nur 80 Stimmen mehr erhielt, muss man das Resultat als gut bezeichnen», sagte Ruth Oesch und ergänzte: «Es war unser Auftrag, den Wählern eine Auswahl an Kandidaten zu geben. Das haben sie bekommen und den Entscheid gefällt.»

### Wahl ohne Auswahl?

Ob die beiden Unterlegenen noch zu einem zweiten Wahlgang antreten ist keinesfalls sicher. Dass Harald Huber dann weniger Stimmen erhalten sollte, ist kaum

zu erwarten. Und sollten die beiden anderen Kandidaten antreten, würde sich ihr Potenzial kaum verändern. Wenn sich einer der beiden zurückzöge, kann der andere nicht davon ausgehen, dass er die so frei gewordenen Stimmen erben kann.

Es wird deshalb allgemein erwartet, dass Harald Huber als einziger Kandidat für den zweiten Wahlgang dastehen wird. Dann wäre er als einziger Kandidat sicher gewählt, nachdem er schon in stiller Wahl in den Stadtrat gekommen war.

Huber kann nun sinnieren, wie es gekommen wäre, wenn 42 Stimmberechtigte ihre Wahlzettel auch ausgefüllt und 82 Personen gültige abgegeben hätten. 124 «unforced errors» haben schon manchen wichtigen Match entschieden.

### Motorboot kollidierte vor Horgen mit Kursschiff

**Horgen.** – Das Kursschiff Helvetia der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft befand sich am Freitagabend auf der Abendrundfahrt seeraufwärts. Um 20.45 Uhr kollidierte es auf Höhe Horgen mit einem kleinen Motorschiff, obwohl der Helvetia-Kapitän Warnsignale gegeben und ein Ausweichmanöver versucht hatte. Verletzt wurde niemand, es entstand jedoch geringer Sachschaden. Beide Schiffe waren nach dem Zusammenstoss weiter fahrfähig, die Helvetia konnte ihre Rundfahrt fortsetzen. Beim 53-jährigen Lenker des Motorboots wurde wegen Verdachts auf Angetrunkenheit eine Blutprobe angeordnet. (TA)

### Steinacherstrasse wird zwei Nächte lang gesperrt

**Wädenswil.** – Von Mittwoch, den 25. Juli, ab 8 Uhr, bis Freitagmorgen, um 5 Uhr, wird die Steinacherstrasse für jeglichen Fahrverkehr gesperrt. Die Zu- und Wegfahrt zu den Liegenschaften ist während dieser Zeit ebenfalls nicht möglich. Die Haltestellen Appital, Schützenhaus und Stoffelstrasse werden am Mittwoch und Donnerstag nicht bedient. Von heute, ab 10 Uhr, bis am Mittwochabend ist die Zufahrt zu einzelnen Liegenschaften wegen Vorarbeiten für den Einbau des Deckbelags nicht möglich. (TA)

### 540 000 Franken für die Sanierung der Sporthalle

**Kilchberg.** – Der Gemeinderat hat für die Sanierung der Sporthalle Hochweid und des Garderobengebäudes einen Kredit von 540 000 Franken bewilligt. 20 000 Franken gesprochen hat die Behörde für die Durchführung des Stockefäschts. (TA)

### Von feissen Nacken und harten Schädeln

**Hütten.** – An der Hüttner Chilbi vom Wochenende wurden zwei eher unbekannte Schweizer Traditionen am Leben erhalten: das Chatzestrebelle und der Kuhkampf. Auf allen Vieren, Mann gegen Mann, Kuh gegen Kuh. Bei beiden stäubte das Sägemehl nur so. Seite 43

### Knobeln und gewinnen rund ums Thema Verkehr

**Letzte.** – Heute geht der Ferienwochen-Wettbewerb los. Bis Freitag gilt es täglich eine Frage zum Zielort eines Verkehrsmittels zu beantworten. Jeder richtigen Antwort ist ein Buchstabe zugeordnet. Das ergibt zuletzt ein Lösungswort mit fünf Buchstaben. Seite 50

TAGI TAGUS

## Fähre fahren, sonst nichts

Zwischen Horgen und Meilen die Zeit anhalten. Eine Hand voll Minuten auf der Fähre, gebannt auf Polaroid.

Der Schiffsmotor vibriert, der Fahrtwind streift durchs Haar. Weit weg die nächste Tat.

Schwer hängen dunkle Wolken am Himmel über dem See.

Dann und wann findet ein Sonnenstrahl eine Lücke durch die Wolkendecke. Er lässt das Wasser funkeln.

Die Fähre pflügt durch kleine Wellen. Die Gedanken schweifen in die Ferne, der Alltag ist weit weg.

Plötzlich ist das Ufer da, für den nächsten Schritt.

Patrick Gutenberg

«Tagi Tagus» zu Gast in Horgen: Von heute bis Freitag, 8.30 bis 12.00 Uhr am Bahnhof.



BILDER PATRICK GUTENBERG